



*Die heilige Eucharistie,
wahres Leben und wahre
Kraftquelle der Kirche!*



Bayerisch Gmain,
im Juni 2021

Liebe Freunde des Instituts Christus König und Hohepriester,

als das Volk Israel von den Amalekitern angegriffen wurde, befahl Gott dem Mose, auf den Gipfel der Anhöhe zu gehen und dort die Arme im Gebet zu erheben. Solange Mose in dieser Weise betete, war das Volk Gottes siegreich, sobald er sie sinken ließ gewannen die Amalekiter die Überhand. Dieser Bericht beinhaltet für die Kirche und für jeden von uns eine wesentliche Lehre: Moses steht nicht nur für jeden Christgläubigen, als Ermahnung, stets das Gebet der Tat voranzustellen; er ist darüber hinaus ein Sinnbild für Christus selbst, der am Kreuz die Arme für uns ausgebreitet hat, um beim Vater für uns den Sieg zu erringen. Diesen hat Er ein für alle Mal errungen, aber damit dieser Sieg auch in unseren konkreten Situationen wirksam wird, ist es unsere Aufgabe, die Arme Christi durch unser Leben und Gebet weit ausgebreitet zu halten. Dies geschieht zualler-

erst in dem Darbringen des heiligen Messopfers, in dem sich der Kreuzestod Christi jedes Mal unblutig erneuert. Und die Arme Christi bleiben umso besser weit ausgebreitet, je gläubiger jeder einzelne Priester stellvertretend für und mit Christus, dieses Opfer darbringt und je besser jeder einzelne Gläubige in vertrauensvollem Gebet daran teilnimmt und dadurch mithilft, dass diese Arme, die uns das Heil erleben, nicht sinken.

Je aussichtsloser eine Situation, desto mehr sind wir aufgerufen, auf den eucharistischen Herrn zu blicken, auf den hoch über uns hängenden, auf den für uns Gekreuzigten – auf unseren Gott, den Herrn über alles Geschaffene und absoluten Herrn über jeden Menschen. Nur auf diesen wahren Gott müssen wir schauen, nur Ihn müssen wir anrufen! Dieser Gott ist es, der uns gegen die grausamen Amalekiter verteidigt, die für alles stehen, was unser Wohl und Heil in dieser und der zukünftigen Welt bedroht.

Beten wir deswegen in der Weise, die Gott angeordnet, die Gott uns gelehrt hat: Beten wir mit dem Gebet der Kirche.



Diesem ist der Sieg verheißen. Erneuern wir unseren eucharistischen Glauben. Gehen wir, so viel es uns möglich ist, zum heiligen Messopfer, suchen wir den eucharistischen Herrn im ausgesetzten Allerheiligsten, um ihn dort besser kennenzulernen und zu verstehen, was Er für uns getan hat. Und wenn, wie vielerorts, keine Anbetung mehr angeboten wird, versuchen wir doch, dem Herrn dort zu begegnen, wo Er Tag und Nacht auf uns wartet: im Tabernakel. Und wenn selbst dies nicht mehr möglich sein sollte: vereinigen wir uns so gut wir können geistigerweise mit diesem in der heiligen Eucharistie gegenwärtigen Herrn. Stärken wir auf diese Weise unseren Glauben, damit er immer kräftiger wird und die Welt mit ihren mannigfaltigen Bedrohungen überwindet.

Auch dieses Jahr werden der Kirche und uns wieder acht neue Priester geschenkt, Priester, die bereit sind, im täglichen heiligen Opfer des Altares die Arme des gekreuzigten Heilandes hochzuhalten.

Wir danken Ihnen, unseren Wohltätern, für alles, was Sie bereits getan haben, damit der Kirche glaubenstreue Priester geschenkt werden. Die anstehenden Priesterweihen sind dafür Beweis und Ermutigung. Bitte stehen Sie uns auch weiterhin bei, dass das Gebet der Kirche nie verstummt, sondern im Gegenteil von Tag zu Tag stärker wird. Das bitte ich Sie auch im Namen unserer diesjährigen Neupriester und unserer zahlreichen Seminaristen, die sich darauf vorbereiten, das heilige Opfer darbringen zu dürfen.

Mit der stetigen Versicherung meines Gebetes,
vor allem am Altar, Ihr



Msgr. Prof. DDr. R. Michael Schmitz
Generalvikar im Institut Christus König

PRIESTERWEIHEN 2021: UNSERE DIESJÄHRIGEN WEIHEKANDIDATEN



Christian Juneau



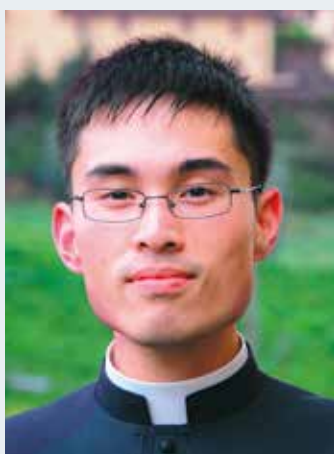
Maximilien Vuylsteke



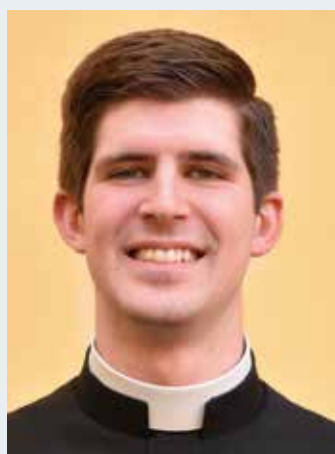
Nicholas Phillips



Francisco Palomar Andrés



David Le



Bryan Silvey



Julien Aumont



Godefroy Ducret



Am 1. Juli, dem Fest des Kostbaren Blutes, werden in St. Michael und Kajetan in Florenz acht Diakone die heilige Priesterweihe empfangen. Auch dieses Jahr freuen wir uns sehr, dass S. Em. Raymond Kardinal Burke wieder bereit ist, dieses heilige Sakrament zu spenden.

Wie schon im vergangenen Jahr kann die Weihewoche des Instituts Christus König auch dieses Jahr leider nicht in der gewohnten äußeren Feierlichkeit stattfinden, d. h. unter Beisein von so vielen Gläubigen unserer Apostolate aus aller Welt und zahlreichen Freunden. Die nach wie vor bestehenden Restriktionen erlauben leider nur die Anwesenheit des engsten Familienkreises der Weihekandidaten.

Den Priesterweihen geht am Fest der hll. Peter und Paul, am 29. Juni, die Einkleidung von 22 Seminaristen voran, der am Tag darauf, dem 30. Juni, die Tonsur folgt. Alle anderen Weihen bis zum Diakonat werden erst im September gespendet werden können.

Bitte vereinen Sie sich mit uns im Gebet für alle unsere Seminaristen und v. a. für unsere acht Neupriester. Drei von Ihnen kommen aus Frankreich, drei aus den USA und je ein Diakon aus Kanada und aus Spanien.

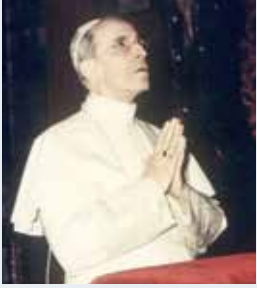
Diejenigen unserer Gläubigen, die im letzten Jahr Kloster Maria Engelport besucht haben, werden dort vielleicht einem unserer Diakone, Abbé Christian Juneau, begegnet sein, der dort eingesetzt ist. Wir hatten von seiner Diakonatsweihe berichtet und freuen uns sehr, dass er jetzt zum priesterlichen Dienst berufen wird.

Die Spenden sind steuerlich absetzbar. Bitte geben Sie auf dem Überweisungsträger Ihre vollständige Adresse an.

Beleg/Quittung für den Auftraggeber Konto-Nr. des Auftraggebers		SEPA-Überweisung/Zahlschein		Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.	
Empfänger Pro Sacerdotibus e.V. Institut Christus König D-83457 Bayerisch Gmain		Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts Institut Christus Koenig / Pro Sacerdotibus e.V.		BIC GENODEF1M05	
IBAN DE45750903000002218577		Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen) INSTITUT CHRISTUS KÖNIG		Betrag: Euro, Cent	
Verwendungszweck Spende		BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen) GENODEF1M05		Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders: (max 27 Stellen) SPENDE	
Auftraggeber/Einzahler (genaue Anschrift)		PLZ und Straße des Spenders: (max 27 Stellen)		ggf. Stichwort	
Bis EURO 200,- gilt dieser abgestempelte Beleg als Zuwendungsbestätigung		Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)		Datum 06	
Spendenbescheinigung umseitig (Quittung des Kreditinstituts bei Bareinzahlung)		Datum		Unterschrift(en)	

SPENDE

ÜBER DAS WESEN DES EUCHARISTISCHEN OPFERS



Hauptstück und gleichsam Mittelpunkt der christlichen Religion ist das Geheimnis der heiligsten Eucharistie, die einst der Hohepriester Christus eingesetzt hat und die er durch seine Diener beständig in der Kirche zu erneuern gebietet.

Das Opfer des Altares ist kein bloßes und einfaches Gedächtnis der Leiden und des Todes Jesu Christi, sondern ein wahres und eigentliches Hinopfern, in dem nämlich der Hohepriester durch eine unblutige Opferung das vollzieht, was er schon am Kreuze getan hat, indem er sich selbst dem Ewigen Vater als wohlgefälligste Opfergabe darbrachte.

Verschieden ist jedoch die Weise, in der Christus dargebracht wird. Am Kreuze brachte er nämlich sich selbst und seine Schmerzen Gott ganz dar; die Opferung der Opfergabe aber geschah durch den blutigen Tod, den er freiwillig auf sich genommen hatte. Auf dem Altar aber „wird“ wegen des verklärten Zustandes seiner menschlichen Natur „der Tod nicht mehr über ihn herrschen“ (Röm. 6,9), und deshalb ist das Vergießen von Blut nicht möglich; nach dem Rat-schluss der göttlichen Weisheit wird jedoch die Opferung unseres Erlösers in einer wunderbaren Weise durch äußere Zeichen gezeigt, die Verweise auf den Tod sind. Denn durch die „Wesensverwandlung“ des Brotes in den Leib und des Weines in das Blut Christi sind sowohl sein Leib als auch sein Blut wirklich gegenwärtig: die eucharistischen Gestalten aber, unter denen er anwesend ist, versinnbildlichen die Trennung von Leib und Blut.

Deshalb wird die gedächtnishafte Darstellung seines Todes, der sich wirklich auf dem Kalvarienberg zutrug, in den einzelnen Opfern des Altares wiederholt, wenn durch deutliche Verweise Christus Jesus im Zustand der Opfergabe bezeichnet und gezeigt wird.

Papst Pius XII., aus der Enzyklika „Mediator Dei“, vom 20. November 1947

INSTITUT CHRISTUS KÖNIG UND HOHEPRIESTER

Haus Herz Joseph · Tommerweg 5 · D-56290 Mörsdorf · Tel.: 0049 (0)6762 / 9639750
email@institut-christus-koenig.de · www.institut-christus-koenig.de · www.icrsp.org

SPENDENKONTO DEUTSCHLAND

Institut Christus König
(Pro Sacerdotibus e.V.)
Liga Bank eG, München
Kto.-Nr. 2218577 (BLZ 750 903 00)
IBAN: DE45 7509 0300 0002 2185 77
BIC: GENODEF1M05

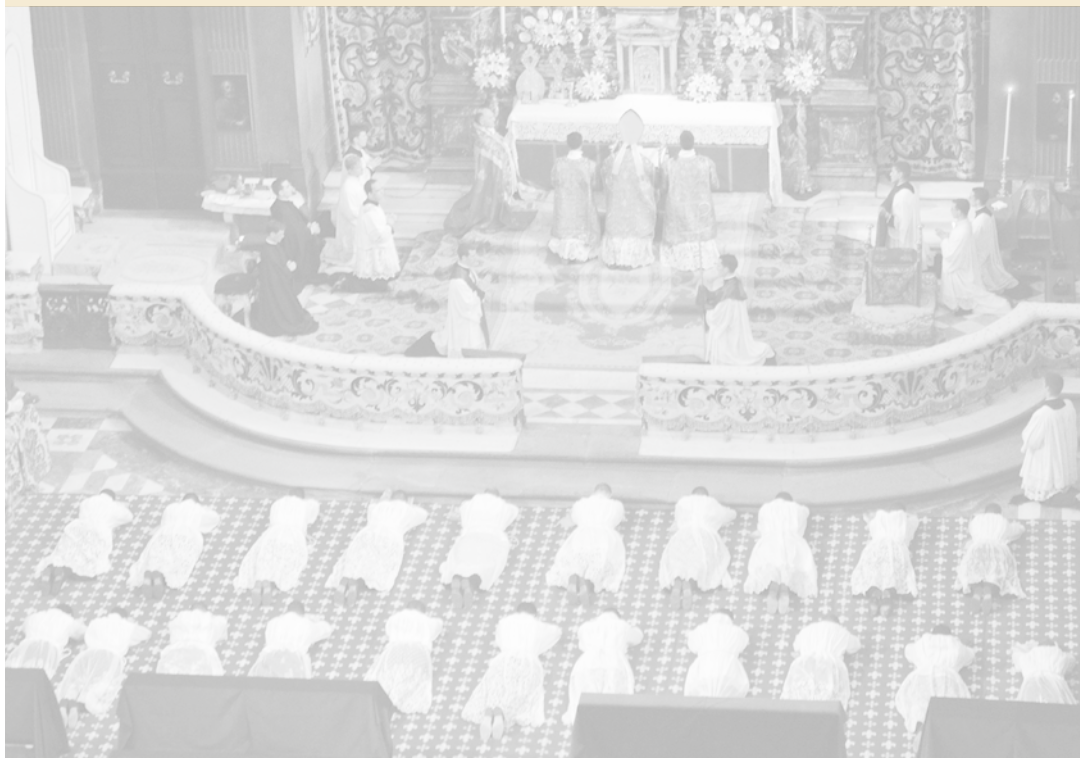
SPENDENKONTO ÖSTERREICH

Institut Christus König
(Ges. z. Förderg. christl. Kulturgutes)
Raiffeisenverband, Salzburg
Kto.-Nr. 51904 (BLZ 35 000)
IBAN: AT33 3500 0000 0005 1904
BIC: RVSAAT2S

SPENDENKONTO SCHWEIZ

Institut Christus König
(Verein Pro Fide Basel)
Kto.-Nr. 233-621625.40A
UBS AG, CH-8098 Zürich (PC-Kto. 80-2-2)
IBAN: CH65 0023 3233 6216 2540 A
BIC: UBSWCHZH80A

Die Spenden sind steuerlich absetzbar. Bitte geben Sie auf dem Überweisungsträger Ihre vollständige Adresse an.



Zuwendungsbestätigung zur Vorlage beim Finanzamt

Bis € 200 gilt dieser von Ihrem Geldinsti-tut abgestempelte Beleg in Verbindung mit dem Kontoauszug oder dem Kassenzettel Ihrer Bank als Zuwendungs-nachweis zur Vorlage beim Finanzamt.

Pro Sacerdotibus e.V. ist wegen För-derung kirchlicher Zwecke nach dem Freistellungsbescheid des Finanzamts Traunstein vom 27.12.2018, St.-Nr. 163/110/20319, nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftsteuer und nach § 3 Nr. 6 GewStG von der Ge-werbsteuer befreit.

Wir bestätigen, dass der uns zugewen-dete Betrag nur den satzungsgemäßen Zwecken entsprechend verwendet wird.

Pro Sacerdotibus e.V.
Institut Christus König
Feuerwehrheimstraße 40
83457 Bayerisch Gmain